

Am 11. August 1905 wurde Rudolf Zickfeldt durch den Tod seines Vaters Alleininhaber der Firma. In rastloser energischer Arbeit setzte er das Lebenswerk des Gründers aufs glücklichste fort und baute auf der vorhandenen breiten Grundlage meisterhaft und erfolgssicher weiter. Der Weltkrieg gebot der glänzenden Entwicklung der Firma A. W. Zickfeldt Einhalt: Rudolf Zickfeldt mußte, ohne eine sachgerechte Vertretung zu haben, in den Dienst des Vaterlandes treten. Die durch Krieg und Inflation stark beeinträchtigten Betriebe der Firma A. W. Zickfeldt stellten an Rudolf Zickfeldt nun die höchsten Anforderungen: galt es doch annähernd von Grund auf wieder zu beginnen. Mit nie versiegendem Optimismus und zäher Arbeitskraft, ja mit ungeheurer Energie wußte Rudolf Zickfeldt seine Geschäftszweige, insbesondere seine Verlagsanstalt und seine Buchdruckerei wieder in die Höhe zu bringen. 1920 wurde die Firma Elwin Staudé, Verlagsbuchhandlung, K.-G. und 1929 der Verlag »Der Praktische Arzt« den übrigen Unternehmungen angegliedert. Mit Stolz kann Rudolf Zickfeldt auf sein fünfundsiebenzigjähriges, selbständiges und erfolgreiches Schaffen zurückblicken. Zudem hat er die Genugtuung, daß er seit 1925 mit seinen Söhnen Dr. Wilhelm und Dr. Kurt Zickfeldt die Arbeit gemeinsam führen kann. Seine Söhne sind vor ihrem Studium als Drucker-Verleger ausgebildet, also auch Leute vom Fach.

Ohne die Bedeutung des Verlegers Zickfeldt zu verkennen, (»Der Bücherschatz des Lehrers«, das Hauptammelwerk des Verlags A. W. Zickfeldt ist in annähernd einer Million Bänden in der Volksschullehrerschaft verbreitet), so ist doch die öffentliche Bedeutung der Persönlichkeit Rudolf Zickfeldts in erster Linie auf dem Gebiete des Buchdruckgewerbes zu suchen. Seit mehr als sechs Jahren steht Rudolf Zickfeldt gemeinsam mit dem Großdrucker Dr. Petersmann-Leipzig gleichberechtigt und verpflichtet an der Spitze des Deutschen Buchdrucker-Vereins. Es ist für den Buchhandel sicher von großer Bedeutung, daß hier ein Mann die Geschicke beeinflusst, der die Auswirkungen der Maßnahmen und Beschlüsse seiner Arbeitgeber-Organisation in eigenen Verlags- und Buchhandels-Unternehmungen nachprüfen kann und mit zielbewußtem Weitblick an einem gerechten und zweckvollen Interessenausgleich zu arbeiten versteht. — Es sei noch erwähnt, daß Rudolf Zickfeldt seit mehr als 30 Jahren nicht nur dem Börsenverein und dem Deutschen Verlegerverein angehört, sondern seit Jahrzehnten auch Vorstandsmittglied im Kreise Mitteldeutschland des Deutschen Zeitungsverleger-Vereins, Vorstandsmittglied der Stiftung Deutsche Landerziehungsheime (Hermann-Liess-Schulen), Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums, Mitglied des Kreistages in Halberstadt und Inhaber verschiedener anderer Ehrenämter ist. Überall schätzt man in ihm den unermüdet Schaffenden, die ruhige, besonnene Führernatur, den gütigen Menschen und treuen Freund.

Professor Boulliéme †. — In Berlin starb im Alter von 68 Jahren der Erste Bibliotheksrat i. N. Prof. Dr. Ernst Boulliéme, der frühere Leiter der Inkunabel-Abteilung der Preussischen Staatsbibliothek. Mit ihm ist ein namhafter Fachgelehrter auf dem Gebiete der Biegendruckforschung dahingegangen. Bereits 1894 erschien sein Werk: Die Inkunabeln der Universitätsbibliothek Bonn; 1903: Der Buchdruck Kölns v. j. Ende d. XV. Jahrh.; 1906, 1914 — 1922: Die Inkunabeln der Königl. Bibliothek Berlin; 1910: Die Inkunabeln der Stadt Trier; 1916: Die deutschen Drucker d. 15. Jahrh. (2. Aufl. 1922). Er hatte auch die Arbeit Konrad Burgers »Monumenta Germaniae et Italiae typographica« in ihrem letzten Drittel zu Ende geführt. 1921 folgte: Die Inkunabel in ihren Hauptwerken, 4 Bde.; 1923: Das Losbuch (Basel 1485). Prof. Boulliéme war auch Mitherausgeber der Veröffentlichungen der Gesellschaft für Typenkunde.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Wieder einmal: Verlag und Sortiment.

In letzter Zeit wurde an dieser Stelle wieder öfters das alte Lied vom bösen Sortimentener gesungen, der mangelndes Interesse usw. zeige. Nachstehend ein Gegenstück: Am 17. Mai bestellte ich beim Verlag Wilhelm Borngräber Nachfolger in Leipzig 1 Lambrecht, Armsünderin, bar durch Kommissionär. Am 20. Mai liefert der Verlag mit Barsfaktur ein total verschoffenes, antiquarisch aussehendes Exemplar. Am 23. Mai schicke ich das Buch zurück mit

der Bitte um Umtausch gegen ein tadelloses Buch. Ich bekomme keine Antwort. Am 12. Juni schreibe ich wiederum und bitte um Ersatzleistung. Wiederum keine Antwort! Am 3. Juli (also sechs Wochen nach Rücksendung des beanstandeten Buches) schrieb ich nochmals und drohte Klage an. Vielleicht habe ich jetzt Erfolg und komme zu meinem Recht? Also: Ein Verleger schickt ein antiquarisches Buch, erhebt den Betrag für ein neues Buch — und läßt nichts mehr von sich hören. Er hat ja sein Geld! Der Sortimentener ist sein Geld los, hat kein Buch und gab dazu noch 56 Pfennige an Porto für Rücksendung des Buches und zwei Reklamationen aus! Es bleibt der Trost, daß es sich um Einzelfälle handelt, da die Mehrheit der Verleger normalen Geschäftssitten huldigt. Die Kommissionäre sollten in eigenem Interesse auf solche Fälle achten. Denn häufen sich solche Dinge, wird der Sortimentener gezwungenermaßen den Barverkehr über Leipzig sehr einschränken!

Sonnef a. Rhein.

Karl Werber.

Wissen Sie, welche Umsatzeleistung

Ihre Verkäufer monatlich erzielen sollen, warum es bei diesen auf Qualität ankommt und wie sich im Buchhandel die Altersstufen der Selbständigen und Angestellten zusammensetzen?

Kennen Sie die Umsatzzahlen anderer ähnlicher Handelszweige und ihre Unkosten und haben Sie schon Vergleiche angestellt?

Das alles erfahren Sie und können Konsequenzen ziehen, wenn Sie den neuen, soeben erschienenen »Jungbuchhändler-Rundbrief« mit dem Beiheft »Die soziale Frage« beziehen, das die Referate von Prof. Dr. Menz: »Die wirtschaftliche Lage des Sortiments« und Gerhard Schönfelder: »Die soziale Frage im Buchhandel« (mit mehreren Schaubildern) enthält.

Das Hauptheft aber behandelt das brennende Thema: »Buchhandel und Presse«. Acht Verleger und Sortimentener setzen sich mit vier bekannten Redakteuren über die Frage einer engeren Zusammenarbeit auseinander mit dem Ergebnis vieler praktisch-durchführbarer Vorschläge. Durch Mitarbeit dreier Autoren: Döblin, Schaeffer und Thies, eines Anzeigensachmannes und eines Zeitungslesers wird dieses Heft zu einer geschlossenen und überzeugenden Arbeit, an der alle Beteiligten ihre Freude haben müssen. Das »Presse«-Heft des Jungbuchhandels ist ein vermittelndes Heft, das Verleger und Sortimentener sowie alle ihre Mitarbeiter nicht nur selbst gründlich lesen, sondern auch an Redakteure, Kunden und Autoren weitergeben sollten.

Es ist mit dem 24 Seiten starken Beiheft zum Preise von RM 2.40 durch F. Voldmar, Leipzig, Hospitalstraße 10, zu beziehen.

Köln a. Rh., Jungbuchhandel.

Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 13. August pünktlich 8½ Uhr im Hotel »Frankischer Hof«, Komödienstraße. Die von Dr. Rang begonnene Arbeitsgemeinschaft über »Leserkunde und Verkaufspsychologie« werden wir fortsetzen.

Der englische Kursus beginnt am Donnerstag, dem 14. August, abends 9 Uhr, Hansaring 26 pt. Anmeldungen können noch bis Mittwoch entgegengenommen werden.

J. A.: Josef Ebert, i. Hse. Sildebuchhandlung.

Inhaltsverzeichnis.

- Bekanntmachung:** Gesamtvorstand des B.-V. betr. Verkaufsordnung des Vereins der österreich. Buchhändler. S. 753.
- Artikel:**
- Die Fachbibliothek des französischen Buchhändlers. Von Gaston Zelger. S. 753.
 - Leicht und schnell konstruierbare Schrift. Von Jan Eschold. S. 756.
 - Neue amerikanische Antiquariatskataloge. Von Ludwig Schütz. S. 756.
- Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen.** S. 757.
- Kleine Mitteilungen** S. 758—759: Die diesjährige Hauptversammlung des Mitteldeutschen Buchhändler-Verbandes / Verlängerung der bedingten Genehmigung von Lehrbüchern / Erschienenene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels / Jubiläum Richard Quitzow, Lübeck / Neue Räume / Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden / Verbotene Druckschriften.
- Personalmeldungen** S. 759: Jubiläum Rudolf Zickfeldt, Osterwied / Professor Boulliéme †.
- Sprechsaal** S. 760: Wieder einmal: Verlag und Sortiment / Wissen Sie, welche Umsatzeleistung / Köln a. Rh. Jungbuchhandel.